

### 03. August – New Salem & Springfield



Heute hieß es mal wieder zeitig aufzustehen, um die Abfahrt des Buses in „Shopko parking lot East Peoria“ nach New Salem und Springfield nicht zu verpassen. Ich habe eben die Berichterstattung des Südkuriers in Friedrichshafen verfolgt und kann nur bestätigen: Es fühlen sich hier in der Tat alle pudelwohl, deutsche Jugendliche wie die amerikanischen Gastgeberfamilien. Eine Woche ist ja schon wie im Fluge vergangen und da bieten sich natürlich vielfältige Gelegenheiten, um sich näher kennen zu lernen. Und Tammie und Patrick Roesler lösen dabei ihren Job als Betreuer-Neulinge bravourös.

Unser heutiges Ziel war also, etwas in die amerikanische Kultur und Geschichte einzutauchen. Und wie könnte man das vor Ort besser lösen, als sich mit Abraham Lincoln zu beschäftigen. Eigentlich war als Uhrzeit ja 7:30 Uhr fixiert, aber wie das halt immer so ist. Nicht jeder kommt rechtzeitig aus den Federn. Die letzten beiden jungen Damen die eintrafen, waren Renee Taylor und Larissa Graf. Sicherlich hatten sie ihre Zeit am Schminktisch vertrödelte, aber das ist lediglich eine Vermutung des Schreibers. Empfangen wurden sie auf jeden Fall mit gebührendem Applaus.



Dann ging es endlich mit dem Peoria Charter Reisebus in Richtung New Salem los. New Salem liegt ungefähr 2 Meilen südlich von Petersburg und 20 Meilen nordwestlich von Springfield. Diese Siedlung, in der Lincoln seine späten Jugendjahre verbracht hatte, ist geschichtstreu wieder aufgebaut worden. Lincoln hatte sechs Jahre in New Salem gelebt. Lincoln hatte kein eigenes Haus, sondern wohnte zur Miete bei verschiedenen Familien. Er verdiente seinen Lebensunterhalt dadurch,

dass er zum Errichten von Holzzäunen Baumstämme gespalten hatte, und als Verkäufer in einem Laden, als Postmeister und als stellvertretender Landvermesser gedient hatte. Die sechs Jahre, die Lincoln in New Salem verbracht hatte, umfassen auch fast die ganz kurze Geschichte der Siedlung. Als Lincoln sich hier niederließ, wuchs die Siedlung heran, aber schon als er 1837 Richtung Springfield zog, um dort seine Rechtsanwaltspraxis zu eröffnen, verkümmerte die Siedlung langsam. Heute kümmert sich der Staat Illinois um die Erhaltung der im Jahre 1932 wieder aufgebauten Gebäude. Und es gibt einen Verein, der sich zur Aufgabe gestellt hat, das Leben in der damaligen Zeit den Besuchern zu präsentieren. Natürlich in den alten Trachten und mit den





Hilfsmitteln, sprich Werkzeugen der vergangenen Zeit. Und in diese Welt tauchten wir nun ein. Unterstützt wurde dies durch die herzlichen und ausführlichen Erzählungen der „Bewohner“. Vom Hufschmied angefangen, der sogleich mit dem Schmieden begann, bis zu den Frauen, die entweder einen Vorhang webten oder einen Kopfkissenbezug nähten oder in der Taverne vom damaligen Treiben berichteten. Wir waren mitten drin in den Jahren um 1830.

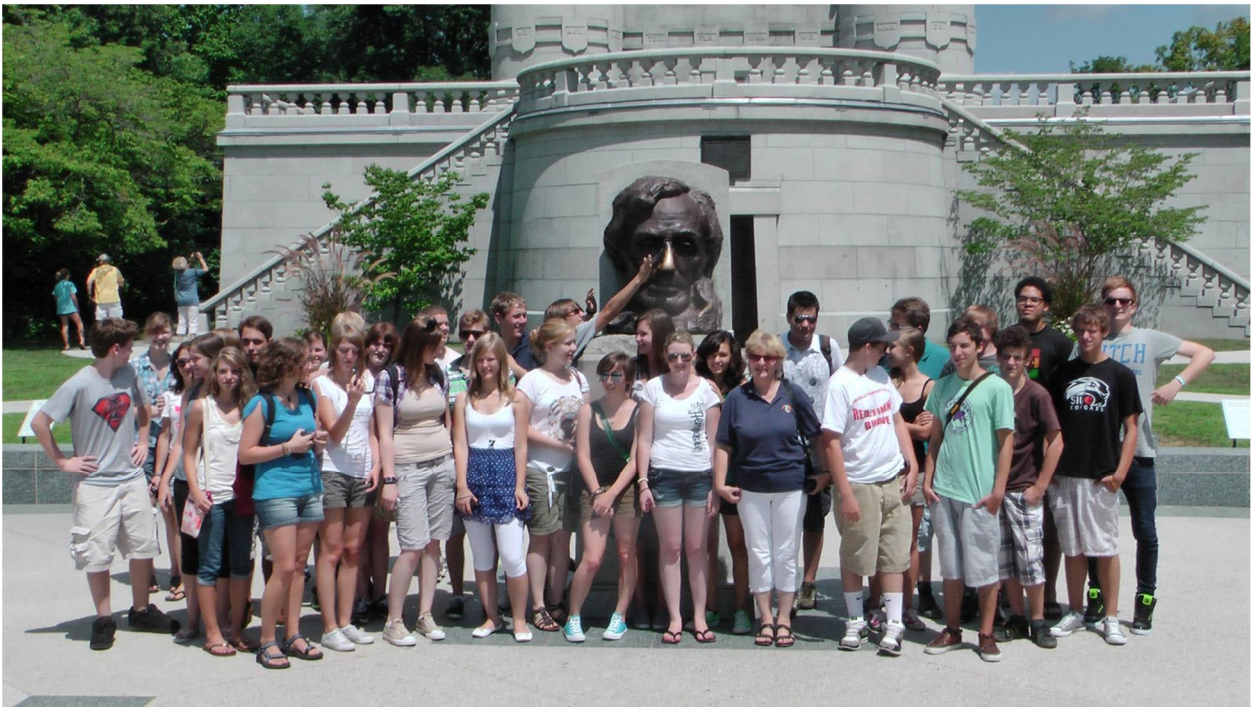


Danach führte uns unser Weg nach Springfield, die Hauptstadt des Bundesstaates Illinois (ja, richtig gelesen, nicht Chicago!) mit einem Zwischenstopp auf dem Friedhof Oak Ridge. Viel besser bekannt unter dem Namen Lincoln Tomb. Hier befindet sich die Grabstätte Lincolns in einem Gewölbe unter einem 36m hohen Obelisken. Dieses Denkmal wurde 1874 fertig gestellt. Wir fuhren mit dem Bus über das Friedhofsgelände und passierten dabei die Gedenkstätten für den Korea- und den Vietnamkrieg, wie den 2. Weltkrieg, ehe wir unmittelbar neben dem Obelisken anhalten und aussteigen durften. Die morgendliche Bewölkung mit angenehmen Temperaturen war zwischenzeitlich verschwunden und die Sonne entfaltete wieder ihre volle Kraft. Und so blitzte auch die von vielen Händen berührte Nase der bronzenen



Lincoln-Büste in der Sonne. Die Berührung dieser Nase soll Glück bringen.





Höhepunkt des Tages war sicherlich für viele der anschließende Besuch im Lincoln Museum. Neben der umfangreichen Bibliothek präsentiert das Museum zahlreiche Ausstellungsstücke und glänzt mit modernster Technik. Interaktive Räume und 3D-Kinos führen die Besucher auf eine virtuelle Zeitreise ins 19. Jahrhundert. Die Bandbreite der ausgestellten Stücke zum Thema „Abraham Lincoln“ ist groß: Sie reicht vom Geschirr, das die Präsidentengattin, Mary Todd, im Weißen Haus bei Staatsempfängen nutzte, bis Lincolns Proklamation zum Ende der Sklaverei.



Alles in allem eine sehr abwechslungsreiche Ausstellung, die auch bei unseren Jugendlichen allergrößten Gefallen fand.

Um 16:15 Uhr hieß es dann wieder zurück zum Bus, welcher uns dann wieder sicher und pünktlich gegen 17:45 Uhr nach Hause brachte.



Nächste Termine:  
 Freitag: Beachparty bei Oberlander  
 Sonntag: Bradley Rundflug